



Sitzen klassisch

Das „klassische“ Sitzmöbel zeigt sich in einer Vielfalt an Erscheinungsbildern. Ob alleine oder zu zweit oder in größeren Gruppen verweilt wird – die Auswahl an geeigneten Sitzelementen ist groß. Rücken- und Armlehnen sind nicht nur ein gestalterisches Element, sondern lenken mitunter die Sitzrichtung und die Nutzbarkeit maßgeblich mit. Während Jugendliche und Kinder gerne auf Sitzelementen ohne Lehnen ihre Sitzausrichtung flexibel bestimmen, sind weniger agile Menschen über helfende Arm- und Rückenlehnen sowie eine gewisse Sitzhöhe froh. Besonders für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer darf die Fläche vor oder neben der Sitzbank gerne großzügiger sein, jedenfalls jedoch ebenerdig und ohne Schwellen.

Wie klassisch gessen wird

SITZBANK

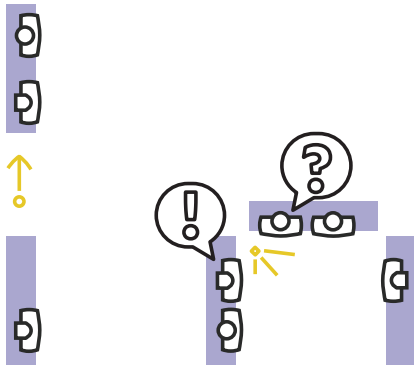
Sitzbänke bieten vielen Personen gleichzeitig einen Sitzplatz, wobei sie selbst äußerst platzsparend sind. Auf einer Sitzbank kann man, wenn man will, immer noch etwas näher zusammenrutschen.

EINE SITZBANK FÜR ZWEI ODER MEHR

Auf der klassischen Sitzbank finden mindestens zwei Personen Platz zum Sitzen. Doch auch mehrere Freundinnen und Freunde, die Familie oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen können sich auf einer Sitzbank nebeneinander einfinden.



Die Anordnung der Sitzbänke zueinander beeinflusst die Interaktion der Sitzenden und schafft Begegnungszonen oder intime Aufenthaltsbereiche. So kann an rechtwinklig zueinander angeordneten Bänken ein unverfänglicher Small Talk begünstigt werden oder die Sitzenden in nebeneinander gereihten Bänken eher für sich bleiben.



Introvertierte und extrovertierte Anordnung

EINE SITZBANK MIT CHARAKTER

Weist die ausgewählte Sitzbank auffallende Merkmale auf, kann sie den Wiedererkennungswert oder die Identität eines Ortes schärfen. Das kann einerseits für die Orientierung im Straßenraum, vor allem aber für z. B. Menschen mit Sehbehinderung oder Demenz eine wichtige Rolle spielen. Andererseits kann die Identität eines Platzes oder Mikrofreiraums hervorgehoben werden.

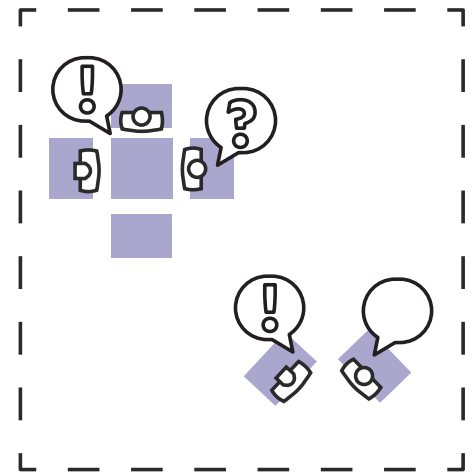
STÜHLE

Die kleinräumigsten aller Sitzmöbel. Sie können in Gruppen organisiert oder auch als Einzelsitzplätze angeordnet werden. Ideal, um ungestört ein Buch zu lesen, zu telefonieren oder zum kleinen Plausch zusammensitzten.

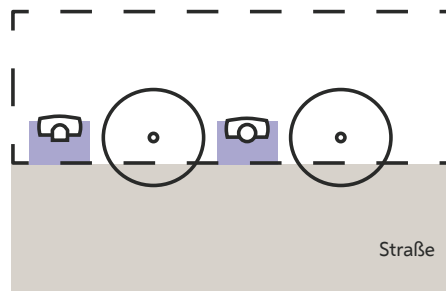
EIN STUHL ZUM ALLEINESITZEN ODER IN DER GRUPPE

Im Gegensatz zur Sitzbank gibt der Stuhl den Sitzenden ihren eigenen und definierten Sitzbereich. Bestimmt durch ihre fixierte Anordnung, begünstigen Stuhlarrangements einzelnes Sitzen oder Zusammensitzen zu zweit oder in Grüppchen. Darüber hinaus ist das platzsparende Mobiliar auch für kleine Plätze und Straßenfreiräume als Gestaltungselement interessant.

Besonders für ältere Menschen sind Stühle mit Arm- und Rückenlehnen attraktiv, da sie bequem und sicher nutzbar sind. Agile Menschen suchen sich bei Stühlen ohne Lehnen ihre Sitzrichtung aus und können so die Geselligkeit des Sitzens bis zu einem gewissen Maße selbst mitbestimmen.



Kommunikative Anordnung bei größerem Platzangebot

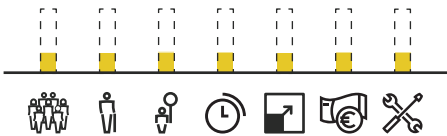


Introvertierte Anordnung auf kleinen Plätzen



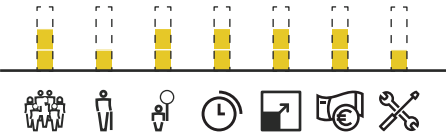
BLICKFANG
22., Maria-Tusch-Straße / Straße

Die farbkraftigen, filigran anmutenden Sitzbänke funktionieren in der Maria-Tusch-Straße als Blickfang und als Identitätsträger des neuen Quartiers in Aspern. Die Bank kann sowohl mobil als auch fixiert aufgestellt werden und bietet dadurch ein hohes Maß an Flexibilität, auch bei beengten Platzverhältnissen.



SITZOVAL
6., Christian-Broda-Platz / Platz

Wie Schiffe sind die ovalen Betonfertigteile mit Sitzauflagen auf dem Christian-Broda-Platz verteilt. Ob als Gruppe zusammensitzen oder nur für sich das Geschehen am Platz beobachten – durch die hohe Anzahl der Sitzinseln ist für alle ein passendes Plätzchen dabei. Der persönliche Abstand zu anderen Nutzerinnen und Nutzern lässt sich hier gut selbst bestimmen. Sonnensegel verbessern die Aufenthaltsqualität im Sommer.





RÜCKEN AN RÜCKEN

3., Helmut-Qualtinger-Gasse / Straße

Rücken an Rücken angeordnete Sitzelemente eröffnen ein breites Nutzungsspektrum für klassische Sitzbänke. Die Nutzerinnen und Nutzer wählen ihre Sitzrichtung selber aus. Sie sitzen einzeln, in Gruppen oder unterhalten sich womöglich über die Schulter hinweg mit den Sitzenden auf der

anderen Seite. Für Jugendliche ist diese Anordnung spannend, da beide Bänke zugleich für eine größere Gruppe genutzt werden können.



VERSCHNAUFPAUSE

1., Rotenturmstraße / Straße

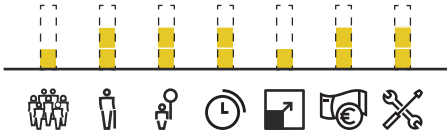
Kleine Mikrofreiräume sind vor allem in stark frequentierten Straßenräumen eine angenehme Abwechslung zum Trubel. Konsumfreie Sitzmöglichkeiten für Pausen, Treffen und Warten sind für Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen eine willkommene Option. Einzeln oder in Gruppen aufgestellt, mit Blickrichtung zum Stephansplatz oder hinunter zum Schwedenplatz: Die Sitzbank in der Rotenturmstraße ermöglicht maximale Flexibilität in der Gestaltung der Freiräume.





WOOD-WOOD-BANK 15., Selzergasse / Straße

Attraktive Sitzgelegenheiten im Nahbereich von Schulen, wie hier in der Selzergasse, sind ein sozialer Ankerpunkt zum Treffen, Kennenlernen, Warten und Spielen. Die robuste und nutzungsoffene Gestaltung lässt viel Raum für kreatives Spiel und Bewegung.



DER KLASSIKER 18., Währinger Straße / Straße

Durch den geringen Platzbedarf eignet sich die klassische Sitzbank mit Arm- und Rückenlehne gut für Mikrofrireäume aller Art, wie z. B. verbreiterte Gehsteige. Vor allem weniger mobile Menschen profitieren von den regelmäßig angeordneten Sitzmöglichkeiten

Hier kann man mit anderen Menschen ungezwungen ins Gespräch kommen und das unmittelbare Wohnumfeld entspannt genießen und erleben.



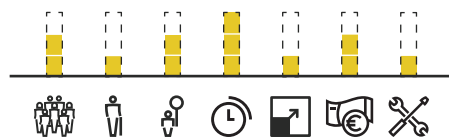


BANK MIT AUSBLICK

5., Rechte Wienzeile / Platz

Die buchstäblich aus dem Holzdeck herauswachsenden Möbel orientieren sich am Wienfluss und eröffnen eine wunderbare Aussicht über den gegenüberliegenden Stadtausschnitt. Die Bänke mit den rampenartigen Erweiterungen werden

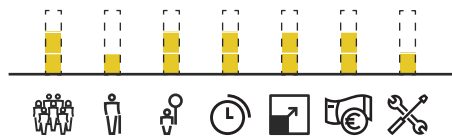
nicht nur von Einzelnen oder Pärchen, sondern auch von größeren Gruppen gerne genutzt.



SITZLANDSCHAFT

21., Am Spitz / Platz

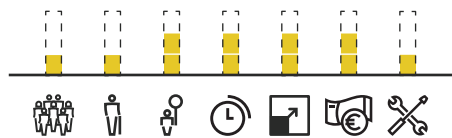
Sitzen, liegen oder Teile als Tisch nutzen:
Durch die breiten Sitzauflagen und die gemütlichen Rückenlehnen bietet die Sitzlandschaft vor dem Amtshaus zahlreiche Aneignungsmöglichkeiten sowohl für Einzelne als auch für größere Gruppen. Sie hat zudem einen hohen Wiedererkennungswert und trägt so zur Identität des Ortes bei.



PLATZ MIT STERN

17., Yppenplatz / Platz

Der Sitzstern ermöglicht eine kreative Sitzauswahl, egal ob alleine, zu zweit oder in Gruppen. Die Sitzrichtung kann frei gewählt werden und ist dadurch für ein jüngeres und verspieltes Publikum interessant.



Planungstipp: Die glatte und kühle Betonoberfläche eignet sich besonders im Sommer als Sitzgelegenheit.





ENTSPANNT WARTEN

18., Martinstraße / Straße

Die Einzelstühle vor dem Magistratischen Bezirksamt in Währing sind locker am Gehsteigrand verteilt und vermitteln einen informellen Charakter. Durch die Rücken- und Armlehnen wird das bequeme und längere Verweilen besonders für weniger agile Personen begünstigt – so lassen sich auch Wartezeiten gut überbrücken. Diese Möbel sind aus Sicht der Barrierefreiheit optimal. Trotz ihrer fixen Verankerung bieten die Lücken zwischen den Stühlen Platz für einen Rollstuhl oder Kinderwagen.



UNTER DEM BLÄTTERDACH

15., Meidlinger Platzl / Platz

Das Erscheinungsbild der Meidlinger Hauptstraße wird durch die massiven, rostbraunen, gusseisernen Stühle geprägt. In unterschiedlicher Anordnung und Frequenz werden verschiedene Nutzungsansprüche bedient und gelenkt. Es werden Aufenthaltsbereiche geschaffen, Bewegungsflächen definiert, Gespräche angeregt und Sichtbeziehungen in Szene gesetzt. Ob alleine oder in Gruppen, ob Sonne oder Schatten, ob am ruhigen Wasser oder unter dem Blätterdach der Bäume – hier finden jegliche Nutzerinnen und Nutzer den passenden Verweilort.



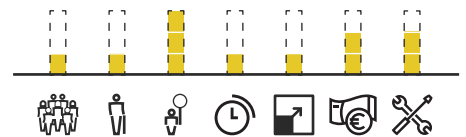


DREH DICH IM KREIS

2., Jakov-Lind-Straße / Privatfläche

Die an Spielgeräte erinnernden bunten Drehhocker setzen einen besonderen und freudigen Akzent. Als zusätzliches Spielangebot sind sie sowohl für Kinder als auch für Erwachsene interessant. Durch

die Drehfunktion kann die Blickrichtung individuell gewählt werden. Sie wirken gestalterisch leicht und sind besonders für Mikrofrehräume mit geringem Platzangebot geeignet.





DIE KONSUMFREIE LOUNGE

21., Pius-Parsch-Promenade / Straße

Die breiten Stühle entlang der Promenade erinnern an gemütliche Couchsessel. Für mobile Nutzerinnen und Nutzer stellen sie eine bequeme und konsumfreie Pausenmöglichkeit im Schatten der Lindenallee dar, wo genüsslich ein Eis geschlemmt

werden kann. Die leihenlosen Sitzhocker zwischen den Stühlen funktionieren zusätzlich als Picknicktische.





MEIDLINGER SITZPOLSTER

12., Meidlinger Platzl / Platz

Wie weiche Pölster liegen die einzelnen und gruppierten Betonmöbel am Meidlinger Platzl verteilt. Die Sitzsteine laden sowohl zum Verweilen als auch zum Spielen und Balancieren ein. Einkaufende und

Anwohnerinnen und Anwohner können in Gruppen oder alleine das Geschehen am Platz und das Wasserspiel beobachten.



